

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 332.

Mittwoch den 28. November.

1849.

Landtag.

Der Landtag ist am 26. November Mittags 1 Uhr vom König mit nachstehender

Thronrede

eröffnet worden.

„Meine Herren Abgeordneten!

In ernster Zeit, nach unheilvollen, erschütternden Ereignissen sehe Ich Sie um Mich versammelt. Mir, der Ich eine lange Reihe von Jahren hindurch Meinen höchsten Stolz in dem bewährten Sinne meines Volkes für Recht und Gesetz gefunden hatte, Mir war die bittere Erfahrung vorbehalten, Aufruhr und Empörung gegen die Verfassung des Landes entfesselt und Meine Hauptstadt allen Gräueln eines blutigen Aufstandes preisgegeben zu sehen. Er wurde besiegt durch die hingebende Treue und aufopfernde Tapferkeit Meiner und der mit ihnen kämpfenden preussischen Truppen; ihnen dankt das Vaterland seine Rettung von größerem Unglücke. Meinem Herzen aber haben die Ereignisse jener Tage tiefe, unheilbare Wunden geschlagen. Dennoch habe Ich nicht gewankt in der Liebe zu Meinem Volke, nicht nachgelassen in Meinen Bestrebungen für dessen Glück und Wohlfahrt.

War gleich das Panier der deutschen Einheit durch Diejenigen entweiht worden, welche es zum Schutze verbrecherischen Beginns aufzupflanzen versucht hatten, so erkannte Ich es doch als den Beruf Meiner Regierung, dasselbe nicht sinken zu lassen. Daher zögerte Ich nicht, einer Einigung der deutschen Regierungen Mich anzuschließen, welche der deutschen Nation eine gemeinsame, den Forderungen der Zeit genügende Verfassung verhieß. Diesem erhabenen Ziele werde Ich auch ferner Meine Kräfte weihen. Allein Meine Aufgabe werde Ich dann nur als gelöst betrachten, wenn Mir dafür Bürgschaft gegeben ist, daß das Recht, dessen Achtung allein dem neuen Werke seine Dauer sichern kann, unverletzt blieb, daß unser deutsches Vaterland einig und stark, nicht zerrissen und geschwächt aus seiner Neugestaltung hervorgehe, und daß unser theures Sachsen für die Opfer, die es so gern um diesen Preis darbringen will, den ihm gebührenden Platz in einem deutschen und keinem andern Reiche finde.

Unsere Beziehungen zum Auslande sind nirgends gestört worden. Der Kampf in Schleswig, in dem ein anderer Theil Meiner Truppen so glänzende Beweise der Tapferkeit gegeben, ist bereits durch einen Waffenstillstand gehemmt; hoffen wir ihn bald durch einen ehrenvollen Frieden völlig beendet zu sehen.

Unsere inneren Angelegenheiten werden Ihre ernste Aufmerksamkeit, Meine Herren Abgeordneten, in Anspruch nehmen. In soweit sie durch die Gesetzgebung des vorigen Jahres nur provisorisch geordnet sind, bedürfen sie dringend einer endgültigen Feststellung. Die hierauf bezüglichen Gesetzentwürfe werden Ihnen unverweilt vorgelegt werden.

Die außerordentlichen Verhältnisse der letzten Jahre haben nicht unbedeutende Ausfälle in den regelmäßigen Einnahmen herbeigeführt und auch manchen ungewöhnlichen Aufwand nöthig gemacht. Die Ansprüche an die Steuerpflichtigen müssen daher zu Meinem Bedauern gesteigert werden.

Das Wiederaufblühen unsers Handels und unserer Gewerbe, die wiederkehrende Thätigkeit unsrer Fabriken — eine sichere Bürgschaft des neu entstehenden Vertrauens — beginnen bereits die Wunden zu heilen, welche die letzten Jahre dem Wohlstande so vieler geschlagen haben. Sie werden, verbunden mit dem noch unerschütterten Credite Sachsens, es möglich machen, die unvermeidlichen Lasten zu tragen.

Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Schutz des Eigenthums und der friedlichen Gewerbe ist die Aufgabe jeder Regierung. Sie ist auch die der Meinigen. Meine Regierung wird sie zu lösen suchen, unerschütterlich, durch feste Handhabung der Gesetze und mittels heilsamer, unsern Zuständen entsprechender Reformen, ihre Stütze in der Anerkennung aller Redlichen und in dem eigenen Bewußtsein findend.

Ueber die Maßregeln, welche die Regierung theils bereits ergriffen hat, theils ferner beabsichtigt, wird Ihnen der vorsitzende Minister nähere Mittheilung machen.

So, Meine Herren, beginnen Sie Ihre Thätigkeit. Ich rechne fest auf Ihre redliche Mitwirkung. Verlieren wir auch unter schwierigen Verhältnissen den Muth nicht, den wir in dem Bewußtsein schöpfen, nur das Gute, nur das wahre Wohl des Volkes zu erstreben — und der Erfolg unserer Bemühungen wird nicht ausbleiben.“

Hieran schloß sich ein Vortrag des Staatsministers Dr. Zschinsky, welcher wie gewöhnlich einen Ueberblick desjenigen enthielt, was theils in der Zwischenzeit seit dem letzten Landtage Seiten der Regierung in der Gesetzgebung geschehen ist, theils und hauptsächlich welche Gesetze und andere Vorlagen an die jetzigen Kammern gebracht werden sollen. Wir geben nachstehend aus letzterem eine

Uebersicht der Regierungsvorlagen, welche theils als Gesetzentwürfe sollen an die Kammern gebracht, theils für diesen Zweck noch vorbereitet werden:

Mehrere Gesetze zur weiteren Ausführung der Grundrechte; Gesetzentwürfe, die Aufhebung des Generale vom 3. Novbr. 1751 (wegen des Lehngeldes) betr., und zur Entscheidung eines Zweifels über Auslegung des §. 231. des Ges. vom 6. Novbr. 1843 (die Beweiskraft des Eintrages einer Forderung im Grund- und Hypothekenbuche betr.); beide Gesetzentwürfe in Folge der Anträge des letzten Landtags;

Gesetzentwürfe über das Strafrecht und das Strafverfahren;

Gesetze bezüglich der vollständigen Trennung der Rechtspflege von der Verwaltung;

über eine neue Organisation der Verwaltungsbehörden; zur Abänderung des Gesetzes über die Verhältnisse der Civilstaatsdiener (welche eine wesentliche Verminderung der die Staatscasse treffenden Pensionslast bezweckt);

zur definitiven Feststellung des (jetzt nur provisorischen) Wahlgesezes und der durch die Zeitverhältnisse gebotenen Abänderungen der Verfassungsurkunde;

zur vollständigen Gleichstellung der Rittergüter mit dem übrigen ländlichen Grundbesitze;

zur durchgreifenden Befreiung des bäuerlichen Grundbesitzes von dem letzten Reste der Feudallasten;

ferner Gesetzentwürfe über Ausübung der Jagd;

über Errichtung von Gewerberäthen und Handelskammern, von Gewerbegerichten und einer Gewerbeordnung (theils zur Vorlage fertig, theils in der Bearbeitung begriffen)*;

*) Es heißt hier ferner wörtlich: „Der Nothwendigkeit, auch den kleinen Gewerbetreibenden die Vortheile des Credits zu gewähren und dem kleinen Grundbesitze die Vortheile einer Hypothekenbank zu Theil werden zu lassen, hat die Regierung fortwährend ihre Aufmerksamkeit gewidmet; waren die allgemeinen Creditverhältnisse in den letzten Jahren von der Art, daß eine solche Einrichtung auf unüberwindliche Schwierigkeiten gestoßen sein würde, so ist von der wiederkehrenden Sicherheit aller Verhältnisse auch die Beseitigung dieses Hindernisses zu erwarten.“